

Anmeldung für das Seminar in Frankfurt am Main unter www.bildungsarbeit-mit-zeugnissen.de.

▶ **Anmeldeschluss**

6. November 2009

▶ **Teilnahmebeitrag**

10 Euro, inkl. Hotelübernachtung 30 Euro.
Die Anmeldung gilt für das gesamte Seminar.
Die Verpflegung wird vom Veranstalter getragen.

Ihre Teilnahme gilt nach der Anmeldung über die Webseite www.bildungsarbeit-mit-zeugnisse.de und mit Eingang Ihrer Zahlung:

Verwendungszweck: 1B02 und der Name des Teilnehmers
Stiftung EVZ
Commerzbank Berlin
BLZ 10040000
Konto 230 80 05 02

▶ **Veranstaltungsort**

KA EINS im Ökohaus
Kasselerstr. 1a
60486 Frankfurt am Main

▶ **Anreise**

Vom Hauptbahnhof mit den S-Bahn Linien S3 (Bad Soden), S4 (Kornberg), S5 (Bad Homburg) und S6 (Friedberg) bis zum Westbahnhof (dritte Station nach dem Hauptbahnhof); die Kasselerstr. führt direkt am Bahnhof entlang, das Ökohaus liegt linker Hand.

▶ In Erinnerung an die Opfer nationalsozialistischen Unrechts setzt sich die Stiftung EVZ für die Stärkung der Menschenrechte und für Völkerverständigung ein. Sie engagiert sich weiterhin auch für die Überlebenden. Die Stiftung EVZ ist damit Ausdruck der fortbestehenden politischen und moralischen Verantwortung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft für das nationalsozialistische Unrecht.

▶ Die Stiftung EVZ fördert internationale Projekte in den Bereichen
· Auseinandersetzung mit der Geschichte,
· Handeln für Menschenrechte,
· Engagement für Opfer des Nationalsozialismus.

▶ Die Stiftung EVZ wurde im Jahr 2000 gegründet, um vor allem Zahlungen an ehemalige Zwangsarbeiter zu leisten. Die Auszahlungsprogramme wurden im Jahr 2007 abgeschlossen. Das Gründungskapital in Höhe von 5,2 Mrd. Euro wurde vom deutschen Staat und von der deutschen Wirtschaft aufgebracht. Davon wurden 358 Mio. Euro als Stiftungskapital für die Fördertätigkeit reserviert. Aus den Erträgen finanziert die Stiftung EVZ ihre dauerhaften Aktivitäten.

www.stiftung-evz.de

▶▶ **KONZEPTION UND ORGANISATION**

DER VERANSTALTUNGSREIHE

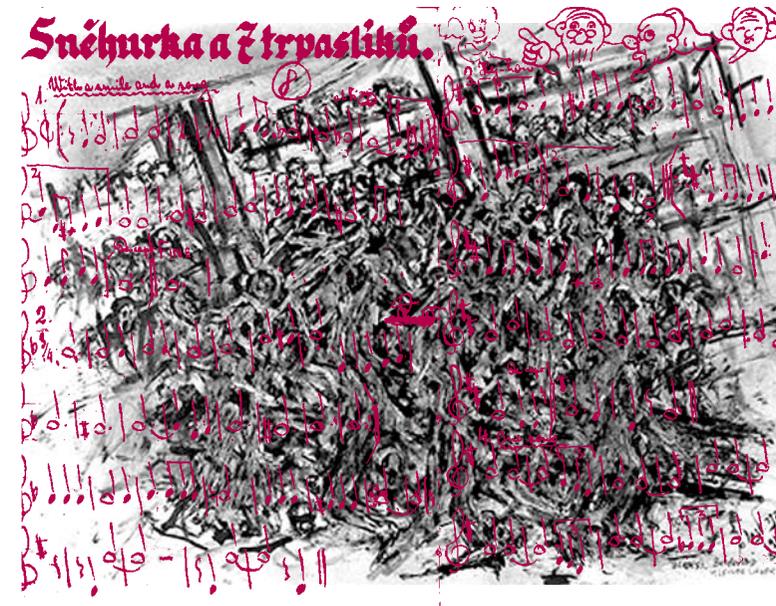
Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
Dagi Knellessen
Lindenstr. 20–25
10969 Berlin
Tel.: +49 (0)30 69 59 82 47
knellessen@stiftung-evz.de

www.bildungsarbeit-mit-zeugnissen.de

Titelbild:
Zeichnung von Nachum Bandel; Block 51. Buchenwald. Kleines Lager, 1947.
Darüber gelegt: Notenblatt aus dem Stimmbuch der Sing-Sing-Boys, einer Gruppe von tschechischen Studenten in Sachsenhausen. Das Lied „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ stammt aus einem bekannten amerikanischen Revuefilm der 30er Jahre.

▶ **ENTDECKEN UND VERSTEHEN**

BILDUNGSARBEIT MIT ZEUGNISSEN VON OPFERN
DES NATIONALSOZIALISMUS



SEMINARREIHE:

- ▶ 1. Berlin: Zeitzeugeninterviews
- ▶ 2. Leipzig: Schriftzeugnisse und Theater
- ▶ 3. Frankfurt/Main: Bildzeugnisse und Musik

▶ Opfer des Nationalsozialismus haben in vielfältigen Formen ein-drucksvoll Zeugnis abgelegt – in Wort, Schrift, Bild, Theater und Musik. Die Seminarreihe der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) hat das Ziel, verschiedene Zeugnisformen als Quellen der Erfahrungsgeschichte zu würdigen und Wege aufzu-zeigen, wie sie in die schulische und außerschulische Bildungsar-beit einbezogen werden können.

▶ Die Veranstaltung richtet sich bundesweit an Lehrkräfte und Lehramtsstudierende, insbesondere der Fächer Deutsch, Geschich-te, Kunst und Musik, ebenso an Gedenkstättenmitarbeiter/innen und andere außerschulische Bildungsreferenten/innen sowie alle Interessierten.

▶▶ 3. SEMINAR „BILDZEUGNISSE UND MUSIK“

▶ **Freitag, 20. und Samstag, 21. November 2009**

KA EINS im Ökohaus · Kasserlerstr. 1a · 60486 Frankfurt am Main

▶ Zeichnungen und Musik gehörten zum Alltag der NS-Verfolgten bei der Zwangsarbeit, in den Konzentrationslagern, den Ghettos und selbst in den Vernichtungslagern. Sie bezeugen, wie die Häft-linge durch individuelle und kollektive Selbstbehauptung den Op-ferstatus zu durchbrechen suchten, um ihre Identität zu bewahren. Andererseits wurden Musik und Malerei wie die künstlerischen Fä-higkeiten der Opfer durch verordnete Auftragskunst, Geldfälsche-rei und von der SS installierten Lagerorchester für den totalitären Unterdrückungsapparat funktionalisiert.

▶ Für die historische Bildung ergeben sich durch den Zugang über Bildzeugnisse und Musik neue Möglichkeiten der Vermittlung über das Innenleben der Lager. Auch die Erschließung dieser künstleri-schen Zeugnisse basiert in der schulischen und außerschulischen Bildung auf einer quellenkritischen Annäherung. Dabei werden didaktisch-methodische Ansätze aus den Bereichen Geschichte, Kunst und Musik zusammengeführt.

▶ Im dritten Seminar der Reihe stellt die Stiftung EVZ interdiszip-linäre Ansätze und neu entwickelte Methoden zur Arbeit mit den Bildzeugnissen (Zeichnungen und Fotos) und der Musik der Ver-folgten und Opfer des nationalsozialistischen Regimes vor.

Freitag, 20. November 2009

▶ ab 11.00 Uhr

Anmeldung

▶ 12.00 – 12.30 Uhr

Begrüßung

Günter Saathoff, Vorstand der Stiftung EVZ

Dagi Knellessen, freie Mitarbeiterin der Stiftung EVZ

▶ 12.30 – 14.30 Uhr

Einführungsvortrag

Bild oder Reliquie – bildnerische Zeugnisse aus den Lagern

Prof. Dr. Detlef Hoffmann, Professor für Kunst, Kunstgeschichte und Kunstpädagogik, München

Lieder aus den nationalsozialistischen Konzentrationslagern

Geschichte(n), Erinnerung und Rezeption

Dr. Juliane Brauer, Historikerin und Musikwissenschaftlerin, Potsdam

▶ 14.30 – 16.00 Uhr

Arbeitsgruppen

1. Verfemte Musik - Gelebte Musik als Entdeckung für Musikschulen und allgemeinbildende Schulen

Methodische Ansätze einer künstlerischen Annäherung an weitge-hend unbekannte Komponisten im Rahmen fächerübergreifender Projektarbeiten

Volker Ahmels, Leiter des Zentrums für Verfemte Musik an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock und Direktor des Konservatoriums Schwerin

2. Geschichte vermitteln mit Musik

Methoden zur Geschichtsvermittlung über Lieder aus den Ghettos und KZs sowie der Entwicklung eigener musikalischer Ausdrucks-formen für Studientage, Unterrichtseinheiten und die außerschu-lische Projektarbeit

Dr. Gabriele Knapp, Diplom-Pädagogin und Musiktherapeutin, Berlin

3. Hachschara, die schützende Insel

Fotografische Selbstzeugnisse jüdischer Jugendlicher 1933–1942
Vorstellung eines Bildbestandes sowie der seriell-ikonografi-schen Fotoanalyse als Methode der historischen Bildungsarbeit
PD Dr. Ulrike Pilarczyk, Erziehungswissenschaftlerin, Berlin/
Braunschweig

4. „Widerständige Bilder“ – Zeichnungen aus Konzentrations- und Vernichtungslagern

Methoden und Module zur pädagogischen Arbeit mit den Zeich-nungen aus den Lagern für die schulische und außerschulische historische Bildungsarbeit
Christiane Heß, Historikerin, Bielefeld/Hamburg

▶ 16.00 – 16.30 Uhr **Kaffeepause**

▶ 16.30 – 18.00 Uhr **Fortsetzung der Arbeitsgruppen**

▶ 18.00 – 19.00 Uhr **Abendessen**

▶ 20.00 – 22.00 Uhr

Klavierkonzert

Aus dem Schatten ans Licht

Werke von verfolgten und ermordeten Künstlern des Nazi-Regi-mes · Klavierduo *Friederike Haufe* und *Volker Ahmels*
Zentrum Verkündigung · Markgrafenstr. 12 · 60487 Frankfurt

Samstag, 21. November 2009

▶ 9.00 – 11.00 Uhr **Fortsetzung der Arbeitsgruppen**

▶ 11.00 – 11.30 Uhr **Pause**

▶ 11.30 – 13.00 Uhr

Berichte aus den Arbeitsgruppen & Abschlussdiskussion

Moderator: *Gottfried Kößler*, Fritz Bauer Institut, Frankfurt / Main